

## Grußwort Thomas Neuhaus und Sven Wolf

Ja, sehr geehrte Damen und Herren, herzlich Willkommen in Remscheid. Sie werden sich wundern, dass ich nicht alleine bin – Vielfalt geht glaube ich auch nicht alleine – Sven Wolf ist derjenige, der in unserer Stadt schon viel getan hat für dieses Thema, immer wieder Impulsgeber ist. Insofern habe ich gedacht, wenn wir einen zweiten Fachtag – und für den ersetzt hat er die Anregung gegeben – tatsächlich, wenn wir den zweiten durchführen, dann sollte er auch seine Bühne bekommen und auch mit begrüßen.

Er ist ein Vollblut-Remscheider, im Gegensatz zu mir – ich bin erst seit fünf Jahren in dieser Stadt wohnhaft und das sehr gerne. Insofern machen wir das beide und versuchen sozusagen auch Vielfalt hier schon von vorne herein am Podium aufzubringen.

Sie sind hier an einem ganz besonderen Ort, ich darf Sie im Neuen Lindenhof begrüßen und das passt glaube ich ziemlich gut. Denn die Idee dieses Hauses ist tatsächlich in eine vielfältige Gesellschaft ein Haus der Begegnung zu stellen und sicherzustellen, dass man sich regelmäßig trifft, dass man sich austauscht, dass man sich kennenlernt und dass man letztendlich auch Konflikte austrägt. Und das ist glaube ich für eine solche Fachtagung wie heute ein sehr sehr guter Ort.

Das war eine ganz spontane Idee von Thomas Neuhaus zu sagen: „Komm, wir machen das einfach zusammen!“ - so ein bisschen im Dialog, dann ist das auch vielleicht für Sie - ich hoffe – nicht so ermüdend an einem Montag Morgen hier in Remscheid bei wunderbarem Wetter. Wenn Sie rausgucken, das ist so das Wetter, was wir hier auch kennen.

Aber Sie haben ja Farbe mitgebracht und das finde ich total Klasse. So viele Regenbogenfahnen sehen wir hier leider in Remscheid nicht jeden Tag und das bringt wirklich in dieses Grau, gerade im Herbst, hier ein bisschen Farbe hinein. Nein! Stimmt nicht...

Wir haben tatsächlich einen Tag, da haben wir sogar Regenbogenfahnen inzwischen am Rathaus hängen, nämlich am 17. Mai. Das liegt daran, das muss ich jetzt an dieser Stelle auch gestehen, dass der Stadtdirektor dieser Stadt, Sven Wiertz und ich gemeinsam zwei Regenbogenfahnen gekauft haben, der Stadt geschenkt haben und den Oberbürgermeister gebeten haben die doch immer am 17. Mai ans Rathaus zu hängen. Das macht der Oberbürgermeister auch immer sehr gerne und ich finde das ist auch für so eine kleine Stadt wie Remscheid ein sehr schönes Zeichen.

Das Ganze wird unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft Offene Tür, die und das hat Thomas gerade schon gesagt, tatsächlich hier auch selber mal einen Fachtag durchgeführt hat für das Bergische Städtedreieck um sich mit dem Thema LSBTTI zu beschäftigen.

Das waren lange Gespräche und ich habe auch mit deinem Vorgänger da lange drüber gesprochen und habe gesagt: „Mensch, wie greift ihr eigentlich in der Jugendhilfe bei eurer Arbeit das Thema auf?“ Und die Antwort, die ich ganz häufig bekam und da meine ich nicht böse, war „Wir machen das mit.“. Und dann habe ich gesagt, bei mir war es kein Problem. Ich hatte mit meinen Eltern kein Problem, ich hatte mit meinen Freunden keine Probleme. Ich weiß, viele andere in der Politik haben da ihren Weg irgendwie gemacht aber ich glaube, dass es immer noch viele Jugendliche gibt, für die ist das echt eine Hürde. Sich Freunden anzuvertrauen, sich der Familie anzuvertrauen und das einfach so im Jugendzentrum mitzumachen, halte ich für schwierig. Und deswegen fand ich das total Klasse von der Stadt Remscheid, dass sie eben diesen Fachtag organisiert hat um eben einfach gemeinsam mal darüber zu diskutieren, wie kann man so ein Thema LSBTTI / Coming-Out auch behandeln, wenn man eben keine große Schwulen-Hauptstadt wie Köln oder Düsseldorf ist, wie kann man das auch in einer Kleinstadt wie Remscheid machen. Und das machen die hier

unglaublich engagiert, mit viel Spaß und Elan und deswegen auch am 17. Mai immer eine ganz besondere Aktion: wir zeigen nämlich alle gemeinsam gegen Homophobie die rote Karte.

Also, wie der Sven schon sagte, wir haben tatsächlich auch als kleine Großstadt wirklich gerade auch bei dem Thema eine Menge drauf. Wir haben einen Jugendrat, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt und da auch die Aktivitäten öffentlichkeitswirksam unterstützt. Wir haben eine wirklich phantastische Trägerstruktur im Bereich Jugendhilfe, als Kommune selbst aber auch die unterschiedlichen Träger der Offenen Tür sind tatsächlich auch immer wieder in der Lage wirklich neue Wege zu gehen und die Bedürfnisse junger Menschen auch zu berücksichtigen und die jungen Menschen abzuholen. Insofern, genießen Sie einfach diesen Fachtag, nehmen Sie sich Impulse mit und nehmen Sie auch bei diesem etwas trüben Wetter einen sehr guten Eindruck von Remscheid und kommen Sie gerne wieder.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.